



Rochus und Beatrice
Mummert-Stiftung

Selbstdarstellung

Stand 05/10

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
1. Über die Stiftung.....	3
1.1 Zweck und Ziele der Stiftung	3
1.2 Weshalb Förderung Mittel- und Südosteuropas	4
1.3 Weshalb Förderung von Führungsnachwuchs	5
1.4 Wen fördert die Stiftung	6
1.5 Die Stifter und ihre Motive	7
1.6 Wie will die Stiftung ihre Ziele erreichen	8
1.7 Der Stiftungsvorstand	10
2. Über Studium und Stipendium	10
2.1 Weshalb sollte vielversprechender Führungsnachwuchs Mittel- und Südosteuropas in Europa studieren.....	11
2.2 Weshalb in Deutschland studieren	12
2.3 Weshalb sich um ein Stipendium der Stiftung bemühen	13
2.4 Der Umfang des Förderprogramms.....	14
2.5 Die Förderungsdauer.....	16
2.6 Der finanzielle Förderungsumfang.....	16
2.7 Welche Qualifikationen und Voraussetzungen müssen Bewerber vorweisen	18
2.7.1 Zum Zeitpunkt der Bewerbung	18
2.7.2 Bereitschaft, für die Zeit des Studiums in Deutschland folgende Verpflichtungen einzugehen.....	19
2.7.3 Bereitschaft, für die Zeit nach Abschluss des Studiums in Deutschland folgende Verpflichtungen einzugehen	20
3. Über das Bewerbungsverfahren.....	21
3.1 Die Bewerbungsunterlagen	21
3.2 Die Bewerbung	22
3.3 Das Auswahlverfahren.....	23
3.4 Die Entscheidung	24
3.5 Der Vertrag	25

1. Über die Stiftung

1.1 Zweck und Ziele der Stiftung

Stiftungszweck ist die Gewährung von Stipendien an nach Leistung, Persönlichkeit und Gemeinsinn vielversprechenden Führungsnachwuchs ausgewählter mittel- und südosteuropäischer Staaten. Die mehrjährigen Stipendien sollen im Rahmen eines umfassenden Förderprogramms ein Studium der Wirtschafts-, Ingenieur-, Natur- oder Tourismuswissenschaften mit einem Master-Abschluss an einer deutschen Universität ermöglichen. Den Stipendiaten wird so die Gelegenheit geboten, ihr wissenschaftliches Know-how und durch eine ergänzende praktische wie theoretische Management-Ausbildung ihr Führungspotential zu erweitern. Darüber hinaus möchte die Stiftung ihren Stipendiaten ermöglichen ihre Deutschkenntnisse zu vertiefen und eigene Anschauungen von Menschen, Kultur, Politik und Wirtschaft in Deutschland zu gewinnen. Auf dieser Grundlage werden von den Stipendiaten nach anschließender Rückkehr in ihren Heimatländern Beiträge insbesondere zur Modernisierung von Unternehmensführung, Universitäten und öffentlicher Verwaltung sowie zur Vertiefung der Kultur- und Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland erwartet.

1.2 Weshalb Förderung Mittel- und Südosteuropas

Mit der politischen Wende im Osten Europas entstand erstmals die Perspektive eines in seiner Gesamtheit politisch und wirtschaftlich vereinten Europas und damit einer dauerhaften Befriedung unseres Kontinents. Ihrer Realisierung dient die Osterweiterung der EU. Ihr Erfolg erfordert eine möglichst zügige und spannungsfreie Integration der Beitrittsländer.

Als unmittelbarer Nachbar wie Nachbar im weiteren Sinne des Wortes hat insbesondere Deutschland ein vitales Interesse an einem Gelingen dieses historischen Prozesses. Dank der über die Jahrhunderte gewachsenen kulturellen, ethnischen und wirtschaftlichen Beziehungen sowie seiner Ressourcen verfügt es auch über besondere Voraussetzungen, zu diesem Gelingen nachhaltig beizutragen.

Den Prozess der Integration unter Nutzung der besonderen Voraussetzungen Deutschlands zu fördern, das ist das zentrale Anliegen der Rochus und Beatrice Mummert-Stiftung im Zusammenwirken mit der Robert Bosch Stiftung.

1.3 Weshalb Förderung von Führungsnachwuchs

Eine erfolgreiche Integration in die EU bedingt in erster Linie den wirtschaftlichen Erfolg der mittel- und südosteuropäischen Beitrittsländer und -Kandidaten. Er ist gleichbedeutend mit Beschäftigung und Wohlstand. Der wirtschaftliche Erfolg eines Landes ist abhängig vom Erfolg seiner Unternehmen im nationalen und internationalen Wettbewerb. Der Erfolg der Unternehmen wiederum ist abhängig von der Befähigung ihrer Führungskräfte sowie einer effektiv und effizient geführten öffentlichen Verwaltung, aber auch von leistungsfähigen Universitäten.

Fazit: Eine erfolgreiche Integration der mittel- und südosteuropäischen EU-Beitrittsländer bedingt hochbegabte, engagierte und sehr gut ausgebildete, mit marktwirtschaftlichem Denken und modernen Management-Instrumenten vertraute Führungskräfte. Sie heranzubilden, dazu möchte die Rochus und Beatrice Mummert-Stiftung im Zusammenwirken mit der Robert Bosch Stiftung im Rahmen eines anspruchsvollen Förderprogramms für vielversprechenden Führungsnachwuchs dieser Länder beitragen.

1.4 Wen fördert die Stiftung

Das Förderprogramm der Mummert-Stiftung richtet sich an junge Menschen, deren außerordentliches fachliches und persönliches Profil erwarten lässt, dass sie sich zu Spitzenkräften für Wirtschaft, Universitäten oder öffentliche Verwaltung entwickeln werden. Je ausgeprägter das Potential einer Nachwuchsführungskraft, desto größer mit hoher Wahrscheinlichkeit der spätere Einfluss als Führungskraft und damit auch der Multiplikatoreffekt im Sinne der Stiftungsziele.

So sind wichtige Auswahlkriterien neben hervorragenden akademischen Leistungen breit angelegte kulturelle Interessen sowie in der Schul-, Dienst- oder Hochschulzeit unter Beweis gestelltes gemeinnütziges Engagement und Führungspotential im Sinne von Leadership, aber auch eine persönliche Sicht von Führungsverantwortung, die damit zugleich eine Vorbildfunktion verbindet.

Entscheidende Voraussetzung für die Gewährung eines Mummert-Stipendiums ist jedoch in jedem Fall die Bereitschaft zur Verpflichtung, unmittelbar nach Abschluss des Studiums in Deutschland in das Heimatland zurückzukehren und dort im Sinne der Stiftungsziele tätig zu werden.

Die Stiftung fördert gleichermaßen weiblichen und männlichen Führungsnachwuchs und zwar aus folgenden Staaten:

**Bulgarien, Estland, Kroatien, Lettland, Litauen,
Montenegro, Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei,
Slowenien, Tschechien oder Ungarn.**

In Ausnahmefällen werden auch Angehörige weiterer, im Sinne der Stiftungsziele interessanter Staaten gefördert.

1.5 Die Stifter und ihre Motive

Die Beatrice und Rochus Mummert-Stiftung wurde im Jahr 2001 von Dr. Rochus Mummert und seiner Ehefrau Beatrice, geb. von Staudt gegründet. Die Gründung ist Ausdruck des Wunsches des Ehepaares, dem Land, in dem sie in Freiheit sowie mit Erfolg und Zufriedenheit wirken durften, das Ergebnis dieses Wirkens für eine nachhaltige Förderung der Interessen des Landes zur Verfügung zu stellen.

Den Interessen ist aus der Sicht der Stifter am besten gedient, wenn vielversprechendem Führungsnachwuchs unserer mittel- und südosteuropäischen Nachbarn die Chance einer sehr guten Ausbildung an führenden deutschen Universitäten gegeben wird, verbunden mit der Möglichkeit, Deutschland in allen seinen Facetten kennen und seine Ressourcen nutzen zu lernen.

Diese Sicht der Stifter wurde nicht zuletzt durch die Tatsache geprägt, dass Rochus Mummert in Schlesien aufgewachsen ist und dann aus der damaligen DDR kommend an der Freien Universität in Berlin studierte. Aber auch dadurch, dass er nach 16-jähriger Managementtätigkeit in deutschen Mittelstands- und Großunternehmen im Jahre 1972 auf partnerschaftlicher Basis eine Unternehmensberatung gründete, in deren Mittelpunkt auch heute noch die Entwicklung von Unternehmen durch den Einsatz und die Förderung von Management-Elite steht.

1.6 Wie will die Stiftung ihre Ziele erreichen

Die Umsetzung der Stiftungsziele muss zielgerichtete Effektivität und hohe Effizienz gewährleisten. In diesem Rahmen kommt einer intensiven fachlichen und persönlichen Betreuung der Stipendiaten eine besondere Bedeutung zu. Das Umsetzungskonzept basiert auf vier Säulen:

Die erste Säule besteht in einer engen und vertraglich vereinbarten Zusammenarbeit der Mummert-Stiftung mit der Robert Bosch Stiftung mit Sitz in Stuttgart, einer der großen unternehmensverbundenen Stiftungen Deutschlands. Organisation und Kompetenz der Robert Bosch Stiftung sowie das Engagement seiner Führungskräfte und Mitarbeiter bieten eine professionelle und vielfach bewährte Grundlage für die Verwirklichung der Stiftungsziele. In diesem Sinne werden Stipendienausschreibungen, Vorauswahlen sowie administrative und fachliche Betreuung der Stiftungs-Stipendiaten in Zusammenarbeit mit der Robert Bosch Stiftung organisiert, während die Endauswahlen gemeinsam mit Professoren der Gastuniversitäten sowie Mitgliedern des Stiftungsvorstandes durchgeführt werden.

Die zweite Säule des Umsetzungskonzeptes besteht in einem sehr engen und intensiven Zusammenwirken mit den Professoren und Institutionen der Gastuniversitäten der Stipendiaten der Mummert-Stiftung. Das bedingt eine Konzentration der Zusammenarbeit auf wenige und in den für die Stiftung wesentlichen Fachrichtungen führende Universitäten. Es ist gelungen, für die Ingenieur- und Naturwissenschaften die RWTH Aachen, für Wirtschaftswissenschaften die Universität zu Köln und für Tourismuswissenschaften die Sporthochschule Köln für diese enge Zusammenarbeit zu gewinnen.

Die dritte Säule des Umsetzungskonzeptes ist der Stiftungsvorstand. Er ist als operativer Vorstand konzipiert, der aktiv die Arbeit der Stiftung gestaltet und sich selbst intensiv bei der Realisierung der Stiftungsziele einbringt. Das gilt insbesondere für die Mitwirkung bei der Auswahl der Stipendiaten und die Sicherstellung einer persönlichen Betreuung. Die Mitglieder des Stiftungsvorstandes kommen aus Management-Funktionen. Sie fühlen sich den Stiftungszielen in gleichem Maße verbunden wie die Stifter und sind ausschließlich ehrenamtlich tätig. Die Altersstruktur des Vorstandes soll Kontinuität und Nachhaltigkeit der Mummert-Stiftung und ihrer Tätigkeit sicherstellen.

Die vierte Säule ist das Programmmanagement der Mummert-Stiftung im Rahmen der Robert Bosch Stiftung mit Sitz in Stuttgart. Es ist das hauptamtliche Organ des Stiftungsvorstandes zur Umsetzung der Ziele der Stiftung und ihres Förderprogramms. Ihre wichtigsten Anliegen: Eine umfassende und professionelle

administrative Betreuung der Stipendiaten sowie die Entwicklung von Ideen für die weitere Ausgestaltung des Förderprogramms gemeinsam mit den Stipendiaten.

1.7 Der Stiftungsvorstand

Mitglieder des Stiftungsvorstandes sind:

Gregor Berghausen
Geschäftsführer und Leiter des Geschäftsbereiches Aus- und
Weiterbildung der Industrie- und Handelskammer zu Köln

Gunter Fauth
Vorstandsmitglied der Sattler & Partner AG Schorndorf

Dr. Wolfgang G. Glaubitz
Partner der Unternehmensberatung
Dr. Rochus Mummert & Partner

Beatrice Mummert

Dr. Rochus Mummert
Gründer und bis 2000 Partner der Unternehmensberatung
Dr. Rochus Mummert & Partner

Dr. Alfred Odendahl
bis 2008 Leiter der Zentralabteilung Mitarbeiter- und
Organisationsentwicklung der Robert Bosch GmbH

Prof. Dr. Joachim Rogall, Vorsitzender
Bereichsleiter Robert Bosch Stiftung

Dr. Hans Joachim Schniewind
bis 2001 Mitglied der Geschäftsleitung Region Süd
der Deutschen Bank AG

Dr. Hartmut Welck
bis 2004 Bildungsreferent der Vertretung des Landes
Baden-Württemberg in Brüssel

Peter Ziese, stellvertretender Vorsitzender
Managing Partner der Unternehmensberatung
Dr. Rochus Mummert & Partner

2. Über Studium und Stipendium

2.1 Weshalb sollte vielversprechender Führungsnachwuchs Mittel- und Südosteuropas in Europa studieren

Mit der politischen und wirtschaftlichen Integration Europas entsteht der potenteste Wirtschaftsraum der Welt. Sollen die damit weltweit für Europa verbundenen wirtschaftlichen Chancen genutzt werden, bedarf es der besten Köpfe aus allen Ländern Europas. Denn, Europa ist anders. Es ist die Wiege einer menschennahen, erfolgsversprechenden Symbiose von Kultur, Wirtschaft und Sozialverpflichtung, die allerdings in eine Nachhaltigkeit sichernde Form noch hineinentwickelt werden muss. In ihr muss aufgewachsen und intellektuell geprägt worden sein, wer sie erfassen und zu ihrer Fortentwicklung beitragen, aber auch die damit verbundenen persönlichen Chancen nutzen will.

2.2 Weshalb in Deutschland studieren

Zu den besten Köpfen zu zählen, setzt neben Talent die Verbindung von herausragendem Fachwissen mit breiter Allgemeinbildung voraus. Erfahrungen zeigen, erst die Verbindung von beidem lässt aus Talenten langfristig erfolgreiche Persönlichkeiten für die Spitze der Unternehmen und des Staatswesens, aber auch bedeutender kultureller und sozialer Institutionen werden.

Deutschland und seine Universitäten repräsentieren diese Verbindung. Sie sind die Heimat des studium generale. In Deutschland zu studieren bedeutet die Chance, den Erwerb hervorragenden Fachwissens mit dem einer breiten Allgemeinbildung zu verbinden. Das sichtbare Ergebnis: Deutschland entwickelte sich nicht zuletzt dank seiner so ausgebildeten kaufmännischen und technischen Führungskräfte zu einer wirtschaftsführenden und exportstarken Nation. Alles das verbunden mit einem fundierten Staatswesen sowie kulturellem und materiellem Wohlstand seiner Bürger.

Deutschlands führende Universitäten verkörpern zudem ein hohes Maß an Internationalität. Sie kooperieren mit führenden Universitäten in aller Welt und bilden junge Talente aller Herren Länder aus. So bieten sie ihren Studierenden die Chance, viele unterschiedliche Sichtweisen kennen zu lernen und frühzeitig internationale Freundschaften und Netzwerke aufzubauen.

Zudem bietet die zentrale Lage Deutschlands in Europa und seine direkte Nachbarschaft mit neun Ländern seinen Studierenden wie kein anderes europäisches Land Nähe und unmittelbaren Zugang zu vielen der traditionsreichen europäischen Gesellschaften und Kulturen. Und nicht zuletzt: Studieren in Deutschland bedeutet Know-how-Erwerb in einer der führenden Exportnationen der Welt und bei einem der wichtigsten Wirtschaftspartner des Heimatlandes.

2.3 Weshalb sich um ein Stipendium der Stiftung bemühen

Das Förderprogramm der Mummert-Stiftung wendet sich an vielversprechenden Führungsnachwuchs eines Landes. Für die Besten unter ihnen will die Stiftung sicherstellen, dass sie eine vorzügliche fachliche und praktische Förderung erhalten, aber auch, dass sie sich in Deutschland von vorn herein wohlfühlen und sich so auf die Ziele ihres Aufenthaltes konzentrieren können.

So wird das Mummert-Stipendium für ein Master-Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität zu Köln (CEMS), der Ingenieur- oder Naturwissenschaften an der RWTH Aachen, beziehungsweise der Tourismuswissenschaften an der Deutschen Sporthochschule Köln gewährt. Alle drei repräsentieren Universitäten, die in diesen Fachrichtungen zu den führenden der Welt zählen. Verbunden mit dem Mummert-Stipendium ist zudem eine besondere Betreuung an diesen Universitäten.

Der Sicherung des fachlichen Einstiegs und eines Erfolges im Studium dient darüber hinaus eine anspruchsvolle akademische Betreuung durch Professoren und ihre Assistenten, zentrale Studienberatungen und Mitglieder der studentischen Vertretungen. Ferner stehen Vertrauensdozenten der Stiftung an den Universitäten zur Verfügung.

Jeder Stipendiat absolviert im Rahmen des Förderprogramms zusätzlich zum Master-Studium ein Praktikums-Semester mit einem 4-5-monatigem Praktikum in einem deutschen Unternehmen, sowie eine Managementausbildung in Form von Führungs- und Skill-Seminaren wie Zeit- und Selbstmanagement, Verhandlungsführung und Konflikt-Management.

Mitglieder des Stiftungsvorstandes stehen als Mentoren den Mummert-Stipendiaten zum Gedankenaustausch und persönlichem Coaching zur Verfügung.

Des Weiteren erfährt jeder Stipendiat eine individuelle persönliche Fürsorge durch einen Paten. Bei den persönlichen Paten handelt es sich um Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Kultur, Universitäten oder öffentlicher Verwaltung, die dort entweder aktiv führende Positionen einnehmen oder eingenommen haben und ihre Familien. Neben der Hilfestellung bei der Lösung von Alltagsproblemen soll ein Pate den von ihm betreuten Stipendiaten in die Lage versetzen, Deutschland über die Universität hinaus in allen seinen Lebensbereichen, seien es Kultur, Wirtschaft oder Politik, aber auch Familienleben und Freizeitgestaltung, kennen zu lernen.

Ältere Mummert-Stipendiaten engagieren sich bei der Einführung in das Leben an Universität und Studienort sowie seine Attraktionen.

Kolloquien führen mit Führungspersönlichkeiten aus Politik, Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft zusammen.

Gemeinsame Besuche politischer Zentren sowie kultureller Ereignisse runden das Angebot für Mummert-Stipendiaten ab.

2.4 Der Umfang des Förderprogramms

Das Mummert-Förderprogramm sieht gegenwärtig vor, dass jährlich bis zu 18 Stipendiaten aus ihren Partnerländern die Möglichkeit erhalten, ihr Master-Studium und ihren mehrjährigen Aufenthalt in Deutschland aufzunehmen. Das Programm ist mit dem Wintersemester 03/04 angelaufen.

2.5 Die Förderungsdauer

Ein Mummert-Stipendium wird in der Regel für zweieinhalb akademische Jahre gewährt. Es beginnt jeweils am 1. Oktober eines Jahres und läuft bis zum 31. März des vierten Kalenderjahres.

Gewährt wird ein Stipendium in der Regel für jeweils ein akademisches Jahr. Die Studienleistungen, die Qualität der jeweiligen Semesterberichte, die Effektivität der Mitwirkung an der Weiterentwicklung des Förderprogramms und die Eindrücke der Gastuniversitäten und des Stiftungsvorstandes sowie die Einhaltung der weiteren mit der Vergabe eines Stipendiums verbundenen Verpflichtungen und Erwartungen der Stiftung entscheiden semesterweise über die weitere Gewährung des Stipendiums bis zum Abschluss.

2.6 Der finanzielle Förderungsumfang

Der finanzielle Förderungsumfang soll eine angemessene, bescheidene Lebensführung einschließlich einer kulturellen Komponente ermöglichen, ohne dass der Stipendiat dabei auf zusätzliches Einkommen aus Nebentätigkeiten oder elterliche Unterstützung angewiesen ist.

Zusätzlich zu einem monatlichen Stipendium von 800,00 Euro im ersten und von 825,00 Euro ab dem zweiten Studienjahr werden insbesondere gewährt:

- Eine Erstattung der Studiengebühren,
- eine Studien- und Forschungsbeihilfe je Studien-Semester,
- eine monatliche Mietkostenbeihilfe,
- ein einmaliger Zuschuss zur Anschaffung einer persönlichen PC-Ausrüstung,
- eine Unfall- und Krankenversicherung (Restkostenversicherung; eine Vollversicherung wird nur für Angehörige von Nicht-EU-Mitgliedsstaaten gewährt),
- ein Reisekostenzuschuss für An- und Rückreise.
- eine Prüfungsabschlussprämie, falls Abschluss binnen vorgesehener Studienzeit mit einer guten oder besseren Note abgelegt und die Heimreise angetreten wird.

Darüber hinaus darf ein Stipendiat zusätzlich zu den Zuwendungen der Stiftung 50% einer Praktikantenvergütung behalten.

2.7 Welche Qualifikationen und Voraussetzungen müssen Bewerber vorweisen

Das Anforderungsprofil eines Bewerbers muss den Stiftungszielen entsprechen. Das bedeutet für eine Bewerbung:

2.7.1 Zum Zeitpunkt der Bewerbung

- Studierender der Wirtschafts-, Ingenieur-, Natur- oder Tourismuswissenschaften, des Wirtschaftsingenieurwesens oder einer anderen wirtschaftsnahen Fachrichtung.
- Angehöriger eines der folgenden Staaten:
Bulgarien, Estland, Kroatien, Lettland, Litauen, Montenegro, Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Tschechien oder Ungarn.
- Ständiger Wohnsitz in diesem Staat.
- Studierender im letzten Studienjahr eines Bachelor-Studiengangs mit sehr guten Semester- oder Studienjahresergebnissen beziehungsweise ein bereits mit sehr gutem Erfolg abgelegtes Bachelor-Examen an der Heimatuniversität.
- Sehr gute Kenntnisse im Umgang mit mathematischen Modellen.
- Sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse, die von vornherein das Studium wissenschaftlicher Literatur, das Verfolgen von Vorlesungen und die Teilnahme an Seminaren sowie die Erstellung schriftlicher Arbeiten in diesen Sprachen ermöglichen.
- Während der Schul-, Dienst- oder Hochschulzeit auf der Grundlage von Kommunikationsfähigkeit und Leadership unter Beweis gestelltes Management-Potential.
- Sportlich aktiv.
- Kulturell interessiert.
- Unter Beweis gestelltes gemeinnütziges Engagement.
- Angabe von Bewerbungen bei anderen Institutionen, die Stipendien vergeben.

2.7.2 Bereitschaft, für die Zeit des Studiums und Praktikums in Deutschland folgende Verpflichtungen einzugehen

- Neben dem Besuch von fachlichen Vorlesungen, Belegung von Vorlesungen zum Thema „General Management“ sowie bei Studierenden der Ingenieur- und Naturwissenschaften zusätzlich Belegung von Vorlesungen zu betriebswirtschaftlichem Grundwissen.
- Teilnahme an Stipendiaten-Treffen der Stiftung und Mithilfe bei deren Organisation.
- Mitwirkung bei der Betreuung von Stipendiaten jüngerer Semester.
- Mitwirkung an einer weiteren Steigerung des Bekanntheitsgrades des Mummert-Förderprogramms an den führenden Universitäten des Heimatlandes.
- Erstellung eines Arbeitsberichtes am Ende jeden Semesters sowie eines Abschlussberichtes nach Prüfungsabschluss.
- Die Stifter erwarten, dass ihre Stipendiaten sich während der Laufzeit des Stipendiums frei von ehelichen und elterlichen Verpflichtungen voll dem sehr anspruchsvollen Förderprogramm und Studium sowie den damit verbundenen vielfältigen Kontaktmöglichkeiten zu deutschen und ausländischen Studierenden an ihren Gastuniversitäten, auch im Sinne der Schaffung internationaler Netzwerke, widmen.

2.7.3 Bereitschaft, für die Zeit nach Abschluss des Studiums in Deutschland folgende Verpflichtungen einzugehen

- Nach Studienabschluss Rückkehr in das Heimatland oder in eines der von der Stiftung geförderten Länder und hier Aufnahme einer hauptberuflichen Tätigkeit.
- Im Hinblick auf die Stiftungsziele sind Promotionen, Praktika und Trainee-Programme in Deutschland oder im Ausland nach der Beendigung des Studiums grundsätzlich nicht erwünscht. Soweit mit den Stiftungszielen vereinbar, sind begründete Ausnahmen von dieser Regelung mit Zustimmung der Stiftung möglich.
- Aufnahme einer verantwortungsvollen hauptberuflichen Tätigkeit im Heimatland oder in einem der Zielländer der Stiftung in einem einheimischen Unternehmen, vorzugsweise mittelständischer Größenordnung oder in der öffentlichen Verwaltung oder an einer Universität.
- Sollte eine hauptberufliche Tätigkeit in einem nationalen Großunternehmen erwarten lassen, dass die in Deutschland erworbenen Kenntnisse im Sinne der Stiftungsziele hier sinnvoller eingesetzt werden können, ist in Abstimmung mit der Stiftung auch eine solche Tätigkeit möglich. Entsprechendes gilt für ausländische Tochtergesellschaften einheimischer Unternehmen und für die Tochtergesellschaften ausländischer, vorzugsweise deutscher Unternehmen in den Heimatländern. Diese Einschränkungen gelten für drei Jahre nach Studienabschluss. Soweit mit den Stiftungszielen vereinbar, sind begründet Ausnahmen von diesen Regelungen mit vorheriger Zustimmung der Stiftung möglich.
- Förderung der Ziele der Mummert-Stiftung gemäß Ziff.1.1 dieser Selbstdarstellung sowie von Stipendiaten- und Alumni-Treffen nach Aufnahme der beruflichen Tätigkeit, im Rahmen der Möglichkeiten auch finanziell, wie beispielsweise durch freiwillige Förderbeiträge.
- Förderung von hervorragendem Führungsnachwuchs des Heimatlandes durch Motivation im Sinne der Ziele der Mummert-Stiftung.
- Die Stiftung interessiert sich nach Abschluss des Studiums für den beruflichen Start ihrer Stipendiaten und würde in den ersten drei Jahren nach Studienabschluss jeweils einen Tätigkeitsbericht am Ende des Jahres begrüßen.

3. Über das Bewerbungsverfahren

3.1 Die Bewerbungsunterlagen

Interessenten finden auf der Homepage der Mummert-Stiftung unter www.mummertstiftung.de jeweils ab dem 1. Juli eines Jahres unter dem Menüpunkt Bewerbung das Bewerbungsformular, mit dem sie sich für ein Stipendium mit Studienbeginn zum Wintersemester des Folgejahres bewerben können. In dem Bewerbungsformular sind auch die in Verbindung damit von einem Bewerber einzureichenden Unterlagen aufgeführt.

3.2 Die Bewerbung

Eine Bewerbung für ein Stipendium mit Studienbeginn zum Wintersemester des Folgejahres ist jährlich jeweils vom 1. September bis zum 1. November möglich.

Sie ist ausschließlich per E-Mail und unter Einschluss aller erbetenen Unterlagen zu richten an:

Edith Wolf
Leitung Mummert-Förderprogramm
Rochus und Beatrice Mummert-Stiftung
in der Robert Bosch Stiftung
Heidehofstr. 31
70184 Stuttgart
Deutschland

Telefon +49(0)711/46084-976
Telefax +49(0)711/46084-10976

mummertstipendium@bosch-stiftung.de

Bewerbungen außerhalb der Frist vom 1. September bis zum 1. November können ebenso wie formlose oder unvollständige Bewerbungen nicht berücksichtigt werden.

Vor einer Bewerbung kann jederzeit eine Beratung durch die Leitung des Förderprogramms in Stuttgart in Anspruch genommen werden, in deren Rahmen weitere Informationen zu einer Bewerbung, dem Mummert-Förderprogramm und der Mummert-Stiftung sowie zu einem Studium in Deutschland erfragt werden können.

3.3 Das Auswahlverfahren

Die eingegangenen Bewerbungsunterlagen werden von der Programmleitung in Stuttgart hinsichtlich Vollständigkeit, der geforderten Voraussetzungen und Qualifikationen gemäß Ziff.2.7 dieser Selbstdarstellung sowie in Zusammenarbeit mit den deutschen Gastuniversitäten im Hinblick auf die Zulassungsfähigkeit eines Bewerbers überprüft. Sind diese Voraussetzungen gegeben, wird von der Programmleitung mit dem Bewerber ein Telefoninterview durchgeführt, um einen ersten persönlichen Eindruck zu gewinnen. Bewerber, deren Gegebenheiten nicht den Anforderungen der Stiftung beziehungsweise der Universitäten entsprechen, werden kurzfristig darüber informiert.

Bewerbungsunterlagen und Gesprächseindrücke bilden die Grundlage für die Auswahl derjenigen Bewerber, die zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch in ihrem Heimatland eingeladen werden.

Die in der Vorauswahl im Heimatland erfolgreichen Kandidaten erhalten anschließend einen Informationsbogen mit vertiefenden Fragen zur Person und Motivation.

Nach der Auswertung des Informationsbogens werden aussichtsreiche Bewerber zur Endauswahl in ein Assessment Center nach Deutschland eingeladen. Hier erfolgt die endgültige Auswahl der zukünftigen Stipendiaten der Mummert-Stiftung durch ein Gremium, das sich aus Professoren der Gastuniversitäten sowie Vertretern der Mummert-Stiftung und der Robert Bosch Stiftung zusammensetzt.

3.4 Die Entscheidung

Die Entscheidungen über die Vergabe von Stipendien werden am Schluss der Vorstellungsgespräche mit den Bewerbern in Deutschland getroffen und den Bewerbern noch hier mitgeteilt.

Bewerber, die für die Gewährung eines Stipendiums ausgewählt wurden, werden zur gleichen Zeit über den weiteren Ablauf der Vorbereitungen für ihren Studienaufenthalt in Deutschland informiert. An diesem Informationsgespräch werden auch Vertreter der älteren Stipendiaten-Jahrgänge teilnehmen.

Bewerber, die nicht berücksichtigt wurden, erhalten die Gründe für diese Entscheidung ebenfalls sofort mitgeteilt. So soll ihnen die Möglichkeit gegeben werden, mit der Auswahlkommission über diese Gründe zu sprechen und gegebenenfalls aus diesem Gespräch Schlussfolgerungen für die Ausgestaltung ihrer weiteren Werdeganges zu ziehen.

3.5 Der Vertrag

Die rechtliche Ausgestaltung der Beziehungen zwischen der Mummert-Stiftung und den Stipendiaten erfolgt mittels:

- einer Stipendienzusage
- einer Stipendienvereinbarung
- und einer von Mitgliedern des Stiftungsvorstandes unterzeichneten Stipendiumurkunde, die den Stipendiaten mit Aufnahme des Studiums in Deutschland im Rahmen eines in der Regel Anfang Oktober stattfindenden Einführungsseminars überreicht wird.

Darüber hinaus gelten mit Annahme des Stipendiums die Ziffern 2.7.3 und 2.7.4 dieser Selbstdarstellung als vereinbart. Der Stipendiat geht mit Unterzeichnung der Annahmeerklärung die entsprechenden Verpflichtungen verbindlich ein.